

dieses wurde zusammengebunden, um eine Art von Floss zu machen. Dieses Floss war kaum fertig, als die unglücklichen Passagiere, welche sich noch an Bord befanden, alle Geistesgegenwart verloren und sich, von mehreren Matrosen gefolgt, ins Wasser stürzten. Andere liefen auf dem Schiffe herum, zertrümmerten das Mobiliar und stürzten sich dann ins Wasser. Die Verwirrung war über alle Massen groß. Der Lärm war der Art, daß Niemand mehr die Befehle des Kapitäns verstand. Dieses geschah ungefähr eine halbe Stunde nach dem Ausbruche des Feuers. In diesem Augenblicke war es ungefähr 130 bis 150 Auswanderern gelungen, sich an der Außenseite des Schiffes anzufleimen, aber es befanden sich noch viele im Wasser, als plötzlich die Mastbäume mit ihren Segelstangen u. c. alle in Feuer, herabstürzten und auf die Auswanderer fielen, indem sie mehrere tödteten und andere ins Wasser warfen. Das Geschrei derer, welche ertranken oder verwundet waren, war schrecklich anzuhören. Die Worte sind machtlos, um den Schrecken der Lage zu malen; die Scene war herzzerstreichend. Die Unglücklichen, die sich noch an Bord befanden, umgaben in ihrer Angst den Kapitän und die Matrosen, hingen sich an sie und baten sie, sie zu retten; aber man konnte nichts machen. Einige Zeit darauf, als das Feuer im Zwischendeck das Deck und das Mastwerk verbrannt hatte, entstand neuer panischer Schrecken, und die armen Unglücklichen, deren einziges Heil in der Gewinnung des Flosses bestand, schlugen sich unter einander, um dasselbe zu erreichen; aber sie sollten ihrem Schicksale nicht entgehen, denn der große Mast stürzte einige Minuten später auf sie nieder und zerschmetterte mehrere. Der zweite Befehlshaber und einige Leute der Mannschaft warfen sich alsdann ins Meer. Da sie gute Schwimmer waren, so erreichten sie die Fahrzeuge, wo sie auch Platz fanden.

Nach diesen so schrecklichen Ereignissen sollte ein noch fürchterlicheres stattfinden. Zwei Stunden nach dem Ausbruche des Feuers brach ein Theil des Decks ein, und eine große Anzahl Auswanderer stürzte mit dem Kopfe zuerst in die Brandstädte hinein. Es war fürchterlich, die aus dem Schiffe emporsteigenden Flammen zu betrachten; die Hitze war erstickend. Einige Passagiere sprangen dann ins Wasser mit drei Matrosen, welche noch an Bord waren. Drei derselben sind voraussichtlich ertrunken. Die Seile, welche das Floss an dem Schiffe festhielten, verbrannten, und es trieb hinweg; mehrere hatten sich an dasselbe angeklammert, und viele befanden sich auf demselben. Der Kapitän, in der Unmöglichkeit, noch etwas Weiteres für die Passagiere zu thun, welche sich noch auf dem Schiffe befanden, und es nicht länger aushaltend, sprang nun ebenfalls ins Wasser, indem er nach zwei Fahrzeugen hinschwamm, die sich schon in weiter Entfernung befanden. Zwei Matrosen begleiteten ihn. Nachdem sie drei Viertelstunden geschwommen waren, wurden sie von den Auswanderern erblickt und erkannt, die mit großer Menschlichkeit und auf die Gefahr hin, umzuschlagen, zu ihnen hinsteuerten und sie in einem Zustand der gänzlichen Erschöpfung aufnahmen. Der Kapitän übernahm alsdann den Befehl über die beiden Fahrzeuge und fuhr sofort nach dem brennenden Fahrzeuge zurück, um zu sehen, ob man nicht ein Floss bauen könne, um die zu retten, welche noch an dem Schiffe angeklammert waren. Aber nichts konnte geschehen. Sie blieben aber doch bis 3 Uhr Morgens in der Nähe des Schiffes, das alsdann mit dem Reste der unglücklichen Opfer ins Meer versank. Die Fahrzeuge entfernten sich alsdann. Keines derselben hatte Trinkwasser, das eine war ohne Lebensmittel, in dem andern befand sich eine Ente, ein Schwein und zwei oder drei Hühner, welche man gerettet hatte. Während der ganzen Zeit war das Meer glücklicher Weise ruhig, denn bei dem geringsten starken Winde wäre Alles zu Grunde gegangen, da alle Fahrzeuge überladen waren. Die Schiffbrüchigen setzten bis Abends 5

Ihr ihren Weg fort. Sie wurden alsdann von dem Dampfboot Lafayette erblickt.

\* Das Testament eines Millionärs. Das Testament Karl Heine's ist am 10 Juli in Hamburg eröffnet worden. Vorab werden den Armen in Hamburg, Altona und Ottensen 10,500 Mark Grt. ausbezahlt. Das Betti Heine'sche Krankenhaus erhält 60,000 Mark Banco, die Hermann-Heine'sche Stiftung 100,000 Mark B., der israelitische Tempelverein 10,000 M. B. (die Zinsen für die beiden Prediger), die Hamburger Wohlthätigkeits-Anstalten 200,000 M. B., die Gallerie der Hamburger Kunsthalle 200,000 M. B., die Pariser Wohlthätigkeits-Anstalten 50,000 Franken. Vom Comptoirpersonal erhalten 2 je 40,000 M. B., 2 je 30,000 M. B. 1 20,000 M. B., 3 je 15,000 M. B. Jeder Commis, der 5 Jahr und länger im Geschäft, bekommt 10,000, die kürzere Zeit darin waren 5000; außerdem jeder Commis, welcher 12 Jahre und darüber im Geschäft und 40 Jahre alt, eine lebenslängliche Rente von 1000, seine etwaige Wittve die Hälfte; zwei frühere Commis, jeder eine lebenslängliche Rente von 1000; jeder Arbeitsmann des Geschäfts eine Lebensrente von 600, die Wittve die Hälfte; außerdem jeder derselben, welcher längere Zeit im Geschäft war, ein Geschenk von 300 bis 1000 M. Grt., jeder seiner Gehülfen 1000, jeder Arbeitsmann im Garten 500 und 200, ein gewisser Grothe 1200 M. Grt., jeder der beiden Nachtwächter 400 M. B. Rente, wenn er 10 Jahre gedient, sonst 400 als Geschenk; der eine Kammerdiener 4000 M. B., der andere 3000 Rente, jede der weiblichen und männlichen Dienstboten in Hamburg oder Paris 200 bis 2000. Aus dem Nachlasse sind folgende Renten vermacht: der Wittve des Dichters Heinrich Heine statt der bis jetzt genossenen 2500 Fr. künftig 5000 Fr., Dr. med. H. Heine in Dresden 2500 M. B., dessen Wittve 1000, dem früheren Lehrer des Verstorbenen 1000 M. B. u. c. Sodann folgende Capitalvermächtnisse: Frau Embden, geb. Heine, 20,000 M. B. A. Herz, geb. Heine, 25,000 M. B., Dr. med. Heine in Dresden 45,000 M. B. Die Schwester des Erblassers Frau Dr. Halle erhält lebenslänglich die Zinsen von 400,000 M. B., in deren Genuß ihr Ehemann Präses Dr. Halle ihr substituirt ist; die Geschwisterkinder des Testators, die Oppenheimer's, und dem Präses Halle wiederum substituirt, erhalten außerdem 500,000 M. B., die Friedländer's 200,000 M. B., die Kinder der Fanny Nanne 100,000 M. B., Emil Schröder eventuell dessen Nachkommen 100,000 M. B. Zur Universalerin ist die Wittve des Erblassers, geborne Foud, eingesetzt mit der Befugniß der freien Verfügung unter Lebenden und auf den Todesfall, wobei der Wunsch des Verstorbenen dahin geht, daß die Adoptivtochter vermaleinst Besitzerin des Ganzen werde. Die Executores erhalten 14,000 und 12,000 M. B. Honorar. Die bisherige Firma soll erlöschen, das Geschäft ohne Uebereilung liquidirt werden. Privatschulden unter 1500 M. B. werden auf Verlangen gänzlich erlassen, größere sind unter vollständiger Verschwiegenheit weder durch Mahnung noch gerichtlich beizutreiben. In einem der Nachträge zum Testament erhielt die Pfliegerin des Verstorbenen in Frankreich noch eine Rente von 11,000 Fr. vermacht. Die Beerdigung Heines soll ohne Begleitung erfolgen. Das Vermögen wird auf 15 Millionen preussische Thaler geschätzt.

† Im Jahre 1854 entfernte sich von Berlin ein Maschinenbauer und ließ seine Frau, mit der er in großer Uneinigkeit lebte, und drei schulpflichtige Kinder, zwei Söhne und eine Tochter zurück. Derselbe war nach Philadelphia gegangen, hatte sich dort zu einem wohlhabenden Manne gemacht und kam vor einigen Tagen zurück, um sich mit seiner Familie auszusöhnen und dieselbe mitzunehmen. Er fand seine Frau todt, seine Söhne im Straßgefängnisse und seine Tochter als Prostituirte im Arbeitshause.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend.

Nr. 87.

Dienstag den 25. Juli

1865.

Erscheint jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag** in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert **gegen Vorausbezahlung** halbjährlich 1 fl. 25 kr., jährlich 2 fl. 49 kr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert 1 fl. 34 kr. halbjährlich. — Inertionsgebühr 2 kr. für die gespaltene, 4 kr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnißmäßig mehr berechnet. **Einsendung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.**

Oberamt Badnang.

## An die Gemeinderäthe, betr. die Jahresschätzung der Fabriken für die Zwecke der allgemeinen Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt.

Mit Beziehung auf den allgemeinen Erlaß des Verwaltungsraths der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt vom 24. Juli 1858 ist verfügt worden, daß auch im laufenden Jahre die ordentliche Schätzung der Fabriken von der übrigen Jahresschätzung getrennt und vor der für die letztere bestimmten Frist vorgenommen werde. Zu diesem Behuf haben die Gemeinderäthe die ihnen nach Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 obliegende jährliche Durchsicht des Brandkatasters hinsichtlich der Fabriken und etwaiger anderer Gebäude mit werthvollen Zubehörenden unverweilt vorzunehmen, und hiebei diejenigen Fabriken zu verzeichnen, welche seit der letzten Jahres-schätzung neu entstanden sind, oder in den Gebäuden oder Zubehörenden (insbesondere Maschinen) eine Aenderung erfahren haben, oder aus andern Gründen einer Schätzung oder Klasseneinteilung bedürfen.

Das Ergebnis ist spätestens auf den 1. August d. J. hieher anzuzeigen. Unverweilte Anzeige ist aber in allen Fällen zu erstatten, wo der Eigentümer in Gemäßheit des Art. 13 und Art. 52 Ziffer 1 a des angeführten Gesetzes die gleichzeitige Wirkung der angemeldeten Schätzung anspricht.

Königl. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang.

## An die Gemeindebehörden, betreffend die jährliche Revision der Brandversicherungs-Kataster.

Nach Art. 12 des Gesetzes vom 11. März 1853 (Reg.-Bl. S. 83) hat die Einschätzung der in die Brandversicherungs-Anstalt aufzunehmenden Gebäude ordentlicher Weise im Laufe der letzten Monate des Jahres Statt zu finden und es hat zu dieser Zeit auch der Gemeinderath sämtliche Versicherungs-Anschläge in der Gemeinde zu prüfen und eine neue Schätzung derjenigen Gebäude zu veranlassen, deren Anschlag zu ändern ist.

Die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe werden nun angewiesen, die vorgeschriebene Prüfung der Brandversicherungs-Anschläge sämtlicher Gebäude unter Beziehung der Ortsfeuerhauer vorzunehmen und dabei das Brandversicherungs-Kataster von Nummer zu Nummer zu durchgehen, an die Eigentümer der zur Theilnahme an der Brandversicherungs-Anstalt verpflichteten Gebäude den vorgeschriebenen öffentlichen Aufruf zur Anmeldung der sich ergebenden Aenderungen alsbald zu erlassen und die seit der letzten Einschätzung vorgekommenen Neubauten und Bauveränderungen, sowie auch die auf die Klassen-Einteilung Einfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtung, des Gewerbebetriebs u. c. vorschriftsmäßig zu verzeichnen.

Das hierüber von dem Ortsvorsteher zu führende Verzeichniß ist spätestens bis 15. September d. J. hieher vorzulegen und zugleich anzuzeigen, ob und wie viele Gebäude des Gemeindebezirks einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klassen-Einteilung zu unterwerfen sind.

Diesem Bericht des Ortsvorstandes ist von dem Gemeinderath die Beurkundung beizufügen, daß die jährliche Prüfung der Gebäude-Brandversicherungs-Anschläge unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer der Vorschrift gemäß von Nummer zu Nummer vorgenommen und welche Verfügung hiebei getroffen worden sei.

Königl. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang.

Nachdem Kaufmann G. F. Molt in Oppenweiler als Bezirks-Agent für das Auswanderer-Beförderungsgeschäft von Carl Anselm in Stuttgart oberamtlich bestätigt worden ist, so wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Badnang, den 24. Juli 1865.

R. Oberamt.  
Drescher.

Badnang.

## Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Andreas Dorn, gewes. Färbers und

Gemeinderaths dahier, kommt am nächsten Donnerstag den 27. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Etwas Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr.

Die Liebhaber werden in das Wohnhaus des Seifenieders Jakob Uebelmesser dahier eingeladen.

Den 24. Juli 1865.

R. Gerichts-Notariat.  
Reinmann.

Forstamt Reichenberg,  
Revier Reichenberg.  
**Scheidholz-Verkauf.**

Am Montag den 31. d. Mts.  
in der Hut Eschelhof:  
90 Nadelholzbaumstämme,  
1 Klasten buchene,  
3 " tannene Scheiter u. Prügel und  
12 " Anbruchholz,  
50 eichene,  
25 buchene und  
225 tannene Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Weinbergshütchenhäuschen auf dem Eschelhofsträßchen.

Am Dienstag den 1. August d. J.  
in der Hut Fur und Rietenau:  
3 Eichen,  
1 Buche und  
2 Nadelholzstämme,  
2 Klasten eichene,  
40 " buchene,  
2 " birkene,  
4 " aspene Scheiter und Prügel,  
4 " Anbruchholz,  
1100 buchene,  
1000 aspene und  
225 Nadelholzwellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Schiffrainer Parkthor.  
Reichenberg, den 22. Juli 1865.  
R. Forstamt.  
v. Besserer.

12 Waldenweiler,  
Gemeinde Sechselberg.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantsche des Christian Gabele, Dekonomen von Waldenweiler, kommt die vorhandene Liegenschaft am  
Freitag den 11. August d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
auf dem Rathhause in Sechselberg zum Zweitemale zur Versteigerung, und zwar:  
 $\frac{1}{8}$  Morg. 40,6 Ath. Ein einstockiges Wohnhaus mit steinernem Stockwerk, nebst Keller, Backofen und Hofraum, auch Pumpbrunnen-Antheil, mit ten im Weiler, neben Jakob Schramm und Matthäus Bay's Wittwe; Brandversicherungs-Anschlag 900 fl.  
Gemeinderäthl. Anschlag 750 fl.

18,6 Ath. Gemüse- und Grasgarten, auch Baumschule, in Spitzäckern, neben sich selbst und Jakob Schramm; Gemeinderäthlicher Anschlag 25 fl.

43,3 Ath. Gras- und Baumgarten in den Hauswiesen, neben Matthäus Bay's Wittwe und der Weilerstraße; Gemeinderäthlicher Anschlag 60 fl.

28,3 Ath. Gras- und Baumgarten in Bronnwiesen, neben Baptist Schmied und Jakob

Schramm, Bauer; Gemeinderäthlicher Anschlag 75 fl.  
21,4 Ath. Gras- und Baumgarten in den Bronnwiesen, neben Adam Hahn und Matthäus Bay's Wittwe, auch sich selbst; Gemeinderäthlicher Anschlag 30 fl.  
 $\frac{7}{8}$  Morg. 23,6 Ath. Acker, 38,0 Ath. Debung,

1 Morg. 14,6 Ath. im Langfeld, neben Jakob Bühner und dem Feldweg; Gemeinderäthlicher Anschlag 125 fl.  
 $\frac{1}{2}$  mit Dinkel angeblümt;

$\frac{6}{8}$  Morg. 28,7 Ath. einmädige Wiese in Langwiesen, neben Johann Bühner und Johann Dietrich; Gemeinderäthl. Anschlag 75 fl.  
Angebot auf sämtliche Liegenschaft 1205 fl. Hierzu werden Kaufstiebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, hiemit eingeladen.

Sodann wird am gleichen Tage von Nachmittags 2 Uhr an im Hause des Christian Gabele zu Waldenweiler, Fahrniß, nämlich:  
9 silberne Eßlöffel, 4 silberne Kaffeelöffel,  
1 silberne Tortenschaukel, verschiedene Bücher,  
1 Hirschjäger, 1 Jagdtasche, mehrere Labackspfeifen, circa 15 Pfund flächsenes und wergenes Garn, Küchengerath, 1 geschliffener Weißzeugstein, 1 Clavier, Faß und Wandgeschirr, Allerlei Hausrath, 1 Chaise cc. gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu eingeladen wird.  
Den 20. Juli 1865.

R. Amtsnotariat Unterweißach.  
Hf. Seyfried.

12 **Baunang.**  
**Hofguts-Verkauf.**

Gutsbesitzer Friederich Schwaderer dahier wird sein Hofgut, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus mit einer einbarnigen Scheuer auf der Walke,  
 $\frac{6}{8}$  Morgen Garten,  
 $16\frac{1}{8}$  Morgen Acker und  
 $9\frac{6}{8}$  Morgen Wiesen nebst  
 $\frac{2}{8}$  Morgen Weinberg  
auf der Markung Steinbach, mit Einschluß des Ertrags der heurigen Erndte, am  
kommenden Samstag den 29. d. Mts.  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkaufen und bei einem einigermaßen entsprechenden Erlös die Zusage sogleich aussprechen, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt. Der Käufer hat Gelegenheit, weitere Güter zu erwerben, auch wird ihm in Aussicht gegeben, das ihm nöthige lebende und todte Inventar um einen bescheidenen Preis von dem Verkäufer erwerben zu können.  
Am 22. Juli 1865.  
Rathschreiberei.  
Krauth.

**Baunang.**  
**Haus-Verkauf.**

Aus der Pflugschaft der Kinder des verstorbenen Rothgerbers Friedrich Leopold von hier, werden am kommenden Mittwoch den 26. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause wiederholt und nach Umständen zum letztenmal verkauft:  
Gebäude:  
 $\frac{3}{8}$  an 21,4 Ath. Wohnhaus,  
 $\frac{1}{8}$  Morg. 10,5 Ath. Hof,  
 $\frac{1}{8}$  Morg. 31,9 Ath. einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und Gerberwerkstatt in der Sulzbacher Vorstadt, neben Färber Andreas Dorn und dem Weg.  
Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Wohnhause des Rothgerbers alt Ludwig Meister am Koppenberg, neben Maurer Hiller und David Hampp, angekauft um 4000 fl.;  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Am 21. Juli 1865.  
Rathschreiberei.  
Krauth.

**Baunang.**  
**Schafwaide-Verleihung.**

Die hiesige Winter-Schafwaide, welche mit 250 Stück befahren werden kann und von Martini bis Ambrosi dauert, wird  
Donnerstag den 27. Juli  
Vormittags 10 Uhr  
auf dem Rathhause verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Gemeinderath.

**Baunang.**  
**Jagd-Verpachtung.**

Die Verpachtung der hiesigen Gemeinde-Jagd findet am  
Donnerstag den 27. Juli  
Vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathhause statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Gemeinderath.

**Groß-Verlach.**  
**Jagd-Verpachtung.**

Die Jagd der hiesigen Gesamt-Gemeinde wird am  
Mittwoch den 26. Juli  
Vormittags 8 Uhr  
wiederholt verpachtet.  
Schultheißenamt.

**Großaspach.**  
**Bekanntmachung.**

Die nach Art. 5 des Jagdgesetzes auf dem Wege des öffentlichen Aufstreichs

mindestens auf 3 Jahre zu geschäheude Verpachtung der Gemeinde-Jagd findet hier am  
Mittwoch den 26. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhause statt.  
Den 24. Juli 1865.  
Schultheiß Reiser.

22 **Gaildorf.**  
**Schafwaide-Verpachtung.**

Die hiesige Sommer- und Winter-Schafwaide, welche über den Vorkommer 200, über Nachommer und Winter aber 400 Stück Schaafe ernährt, wird am  
Montag den 31. Juli  
Vormittags 10 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause auf mehrere Jahre wieder verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.  
Den 20. Juli 1865.  
Gemeinderath.

12 **Ludwigsburg.**  
**Verkauf eines Hauses mit Metzgerei und Wirthschaft.**

Ein in bester Lage der Stadt gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung zu 40 Pferden und großem Keller, worauf seit vielen Jahren die Metzgerei und Wirthschaft mit vorzüglichem Erfolge betrieben wird, ist besonderer Verhältnisse wegen dem Verkauf ausgelegt.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Rathschreiber Müller.

**Baunang.**  
**Auktion.**

Am Mittwoch den 26. d. Mts. wird im Hause des Herrn Springer sen. beim Stern eine Auktion gegen sogleich baare Bezahlung abgehalten, wobei vor-  
kommt:

- 3 Eimer rother 1863ger Beilsteiner Wein,
- 1 Eimer 4 Jmi weißer Tauberwein 1863ger,
- 1 Partie neue Betten, 3 Koffhaarmatraken, Herrenkleider und Herrenhemden, Bettgewand, Tafeltücher, Tischtücher, Waschtücher, Servietten, Vorhänge, Bettladen, Tisch- und Bettvorlagen, 1 modernes Chaischen, 3 schöne Wand-Uhren, 2 Waagen, 1 Zimmerflinte, 1 Sopha mit 6 Sesseln gleichen Ueberzugs, feine Weingläser, 1 Fäßchen Senf, Küchengerath, Faß- und Wand-Geschirr und allgemeiner Hausrath.

Auktioneur Rienzle.  
Reichenberg.  
Unterzeichneter verkauft ein Faß von 3 bis 4 Eimer ausgezeichneten hellen **Wost.**  
Gottfried Lauer.

— vom Datum dieses Blattes an — bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls er für todt und ohne Leibes-Erben verstorben erklärt und sein in pflegschaftlicher Verwaltung stehendes — 911 fl. betragendes Vermögen sofort landrechtlicher Ordnung gemäß würde zur Vertheilung gebracht werden.  
Den 19. Juli 1865.

R. Oberamts-Gericht.  
Frölich.

22 Badnang.

**Hofguts-Verkauf.**

Gutsbesitzer Friederich Schwaderer dahier wird sein Hofgut, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus mit einer einbarnigen Scheuer auf der Walde, 6/8 Morgen Garten, 16 1/8 Morgen Acker und 9 6/8 Morgen Wiesen nebst 2/8 Morgen Weinberg

auf der Markung Steinbach, mit Einschluß des Ertrags der heurigen Erndte, am **Kommenden Samstag den 29. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkaufen und bei einem einigermaßen entsprechenden Erlös die Zusage sogleich aussprechen, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt. Der Käufer hat Gelegenheit, weitere Güter zu erwerben, auch wird ihm in Aussicht gegeben, das ihm nöthige lebende und todt Inventar um einen bescheidenen Preis von dem Verkäufer erwerben zu können.

Am 22. Juli 1865. Rathschreiberei.  
Krauth.

12 Rudersberg und Oberndorf.  
**Winter-Schaaflwaide-Verleihung.**

Die Winter-Schaaflwaide von Rudersberg, welche 300 Stück und die von Oberndorf, welche 200 Stück ernährt, werden von Martini d. J. bis 15. März 1866 am **Samstag den 12. August d. J. Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhaus an den Meistbietenden verpachtet, wozu man die Pachtliebhaber einladet.  
Den 24. Juli 1865.

Schultheißenamt.  
Bürkle.

**Bekanntmachung.**

Küfer Seybold's Wittve in Winnenden verkauft am nächsten **Donnerstag den 27. d. Mts., Mittags 1 Uhr,**

einen vollständigen Küfer-Handwerkszeug, einzeln oder im Ganzen, eine vor zwei Jahren von Kurz in Stuttgart verfertigte Weinpumpe mit ca. 40' Schläuchen und den hierzu erforderlichen Messinghahnen.

22 Ludwigsburg.  
**Verkauf eines Hauses mit Metzgerei und Wirthschaft.**

Ein in bester Lage der Stadt gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Sallung zu 40 Pferden und großem Keller, worauf seit vielen Jahren die Metzgerei und Wirthschaft mit vorzüglichem Erfolge betrieben wird, ist besonderer Verhältnisse wegen dem Verkauf ausgesetzt.

Nähere Auskunft ertheilt  
Rathschreiber Müller.

Badnang.

**Einladung.**

Nächsten Sonntag Mittag ist **Harmonie-Musik** in unserem Garten.

Zugleich feiern wir unsere Nach-Nachzeit und laden unsere guten Freunde und Bekannten auf Sonntag Abend zu einem Glas Wein in's Haus ein.

Christian Schmückle, Bäcker,  
und dessen Braut  
Nane Müller

12 **Geld-Offert.**

Sogleich sind 500 fl. gegen doppelte Sicherheit und zu 5 % Verzinsung auszustellen, von wem sagt die Redaktion.

12 Siebersbach.

**Klavier feil.**

Ein noch in gutem Zustand befindlicher Flügel steht billig zu verkaufen im Schulhaus.

12 Badnang.

30 St. **Bandstroh** hat noch zu verkaufen  
J. G. Winter.

Groß-Aspach.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag einen noch in gutem Zustande befindlichen **Ruhwagen** mit eisernen Achsen sammt Zugehör zu verkaufen.  
Jas Fischer, Wagner.

12 Badnang.

**Lager von**

wollenen Pferdebedecken, Wieckelbedecken, Bügelteppichen bei  
Albert Müller.

12 Badnang.

**Lager von**

feinen badischen Weinen in Flaschen und Gebinden bei  
Albert Müller.

12 Badnang.

**Mühsamen**

in schöner neuer Waare empfiehlt

G. Bauer.

12 Badnang.

Circa 4 Eimer guten **Aepfelmost** hat zu verkaufen  
G. Bauer.

Den so berühmten und bewährten approbirten  
**weißen**

**Brust-Syrup**

von G. A. W. Mayer in Breslau

empfehl die Niederlage von Louis Vogt in Badnang.

**Atteste.**

Seit längerer Zeit hatte ich bedeutende Brustschmerzen, Husten und Schnupfen. Ich hatte schon verschiedene Mittel angewandt, aber vergebens; nur ein Fläschchen weißer Brust-Syrup für 15 Sgr. aus der Niederlage des Herrn Carl Neumann hier hat mich wieder gänzlich hergestellt und auch gleichzeitig meine Frau von ähnlichen Beschwerden befreit. — Auch habe ich noch von vielen Andern gehört, daß dieser Brust-Syrup geholfen hat.

Ich erkenne daher den Mayer'schen weißen Brust-Syrup als das beste Mittel gegen obige Leiden an und kann denselben aus eigener Ueberzeugung nur zu recht häufigem Gebrauch empfehlen.

Hannau (preuß. Schlesien), den 6. März 1864.

Hauk, Streichhölzer-Fabrikbesitzer.

**Warnung.** Vor Verfälschungen und schlechten Nachpflanzungen des allein ächten weißen Brust-Syrups von G. A. W. Mayer in Breslau, welche a tout prix ausgebaut werden, wird aufs Dringendste gewarnt.

(Eingefandt.)

Unter den vielen Mitteln, welche man gegen Brust-, Hals- und Lungenkrankheiten anwendet, hat sich wohl keines eines so ausgebreiteten Rufes zu erfreuen, als der in ganz Deutschland rühmlichst bekannte meliorirte (verbesserte) weiße Brust-Syrup aus der Fabrik von G. Leopold und Comp. in Breslau.

Dieses einfache, aus Pflanzenstoffen bereitete Hausmittel ist von allen, an obigen Krankheiten Leidenden noch nie, ohne das günstigste Resultat damit erzielt zu haben, in Anwendung gebracht und namentlich in letzterer Zeit von Aerzten häufig verordnet worden. Es sollte deshalb dieser Syrup in keiner Haushaltung fehlen, zumal derselbe seines angenehmen Geschmacks wegen von Jedermann, namentlich aber von Kindern gern genommen und durch den billigen Preis selbst jedem Unbemittelten Gelegenheit zur Anschaffung desselben geboten wird.

Für **Badnang und Umgegend** hält Herr **J. G. Winter** stets Lager davon und sind daselbst Flaschen à 21 fr., 39 fr. und 1 fl. 10 fr. zu haben.

22 **Scheune zu verpachten.**

Die Unterzeichnete will ihre Scheune entweder im Ganzen oder in einzelnen Theilen in Pacht geben, und können Liebhaber täglich mit ihr darüber einen Vertrag abschließen.

Joseph Pfizenmaiers Wittve.

12 Badnang.

Ein Faß mit 2 1/2 Eimer gutem **Aepfelmost** hat zu verkaufen  
Gottl. Feeser,  
Schönfärber.

**Verschiedene Nachrichten.**

† Wildbad, den 23. Juli. Mit der Inangriffnahme unserer Enthalbahn geht es, nachdem die hohe Regierung und Kammer den Bau derselben nun genehmigt, rasch voran, und wird gegenwärtig die Bahnlinie von Pforzheim hieher von Ingenieuren ausgefüllt, so daß in nächster Zeit die Nivelirungsarbeiten beginnen werden.

† Unlängst lasen wir im Staats-Anzeiger, daß ein Gefandter wegen einer Lebensrettung die goldene, ein Offizier deshalb die silberne Medaille erhalten habe und ein Schultheiß, der fünf Personen vom Wassertode rettete, öffentlich belobt wurde. Es ist gewiß am Platze,

wenn wir hier auch einer Lebensrettung gedenken, die vorige Woche im Neckarbad bei Dierdingen stattfand. — Drei hiesige Herren badeten dort in der Nähe des Strubels, einer von ihnen, der nicht schwimmen konnte, wurde nach und nach immer mehr in die Tiefe gerissen und schien verloren. Im entscheidenden Moment sprang Apotheker-gehülfe Speidel von Badnang ins Wasser und verhalf dem Bedrängten glücklich ans Ufer.

† Die Heilbronner Gewerbebank veröffentlicht ihren Rechenschaftsbericht, aus welchem hervorgeht, daß die Zahl der Mitglieder von ursprünglich 40 auf 214 gestiegen ist. Die regelmäßigen Monatseinlagen haben den hübschen Betrag von 5899 fl. erreicht. An Geld hat es der Bank nie gefehlt, so zwar, daß von dem durch Herrn Kümlein bereitwillig angebotenen Credit von 1000 fl. nicht einmal Gebrauch gemacht wurde. Im abgelaufenen Jahr wurden vom Ausschuß 49 Anlehensgesuche im Betrage von 13,647 fl. bewilligt; nur 3 Mitglieder haben von dem ihnen eröffneten Credit noch keinen Gebrauch gemacht.

† In Baiern tritt die Krankheit des Genickframpes neuerdings mit Heftigkeit auf. Im Regierungsbezirk Unterfranken sind bis jetzt 149 Personen am Genickframpes erkrankt; hievon sind 70 als genesen, 50 als gestorben und 23 als noch krank oder mit unbestimmtem Ausgange genannt. Von der Garnison Würzburg sind zwei Mann erkrankt, davon einer gestorben.

† In München sind seit dem 1. Juli wieder 3 Per-

ionen am Genickkrampf erkrankt und 2 davon gestorben. Seit dem Beginn der Krankheit sind in München 26 Personen erkrankt, 14 wieder genesen und 3 befinden sich noch in Behandlung.

\* In Wasseralfingen sind schon gegen 50 Personen vom Genickkrampf ergriffen und einige darunter im verschiedensten Alter dahin gerafft worden.

† Wer's nur so gut hätte wie der hohe deutsche Bundestag! Er will jetzt schon wieder zwei Monate Ferien machen, obgleich einige brennende Fragen zu lösen und zu lösen sind. Die Erbherzogthümer sehnen sich nach Ruhe und Ordnung, allein der Bund regt weder Hand noch Fuß, ihnen dazu zu verhelfen. Obs ihm an Muth oder an Kösnmaterial fehlt, wissen wir nicht.

† Das Preußen mit seinen Drohungen Ernst machen und den Herzog von Augustenburg aus Holstein ausweisen werde, zumal Oestreich sich beharrlich weigert, seine Zustimmung dazu zu geben, möchten wir sehr bezweifeln. So viel ist aber gewiß, daß die beiden Civilkommissäre so wenig Hand in Hand gehen, als die beiden Ministerpräsidenten von Oestreich und Preußen. Man hofft, daß die Zusammenkunft der beiden Monarchen in Salzburg, die beabsichtigt sein soll, eine Ausgleichung herbeiführen werde.

§ Dem budgetlosen Zustand, der in Preußen seit drei Jahren besteht, hat der König durch eine Verordnung aus Carlsbad vom 5. Juli eine provisorische Abhilfe gegeben. Die Verordnung lautet: Da es nicht gelungen ist, ein Gesetz über den Staatshaushalt des Jahres 1865 mit dem Landtage zu vereinbaren, so bestimmte Ich auf den Bericht des Staatsministeriums vom 4. Juli, daß die hiebei zurückerfolgende Nachweisung der für das laufende Jahr zu erwartenden Staatseinnahmen und der zu leistenden Ausgaben als Richtschnur für die Verwaltung dienen soll. Zugleich will Ich dem Marineminister hierdurch eine Summe bis zu 500,000 Thlr. zur Beschaffung von schweren Gussstahlgeschützen für die Flotte zur Verfügung stellen, über deren Verwendung resp. Verrechnung Mir von dem Marine- und dem Finanzminister am Schlusse dieses Jahres Bericht zu erstatten ist. Diesen Erlaß nebst Anlage und den vorliegenden Bericht hat das Staatsministerium durch den „Staatsanzeiger“ zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Dresden, 24. Juli. Das heutige Dresd. Journ. bringt ein Teleg. aus München, nach welchem Minister v. d. Pfordten gestern auf Einladung des Hrn. v. Bischoff nach Salzburg abgereist ist.

† Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die am 4. Juli ihren 89. Geburtstag gefeiert haben, sollen einen Nachfolger erhalten. Die Stadtzeitungen erzählen alles Ernstes, die Mittel- und Kleinstaaten in Deutschland wollten sich inniger an einander anschließen und die „Vereinigten Staaten Deutschlands“ bilden. Sie würden einen Flächenraum von 4500 Quadratmeilen umfassen und 18 Millionen Einwohner haben. Sie sollen einerlei Gesetzgebung, einerlei Wehrverfassung, einerlei Maß-, Maß- und Gewichtssystem erhalten.

† In Apenrade (Schleswig-Holstein) soll im Bürgerverein am 6. Juli Jemand gesungen haben: „Schleswig-Holstein stammverwandt, jagt die Preußen aus dem Land.“ So ist denuncirt von preussischen Soldaten, die es auf der Straße gehört haben wollen, und in Folge dessen sind die Versammlungen des Vereins unterjagt, trotzdem die angesehensten Bürger Mitglieder des Vereins sind und sich zum eidlichen Zeugniß erboten haben, nichts dergleichen gehört zu haben. Diese Zustände bedürfen keines Commentars.

Bremen, 20. Juli. Der Gesamt-Ausschuß des deutschen Schützenbundes hat heute beschlossen, daß das nächste Schützenfest 1868 zu Wien stattfinden solle. Die Wahl Wiens erfolgte beinahe einstimmig.

† Auf den Märkten in Tirol werden schon reife Trauben feilgeboten.

§ Durch die Schuld des Weichenstellers gerieth der Nachzug, der von Thale nach Magdeburg geht, bei der Station Budau in ein falsches Geleis und stieß mit einem Güterzug zusammen, wobei die Locomotive und 3 Wagen zertrümmert, 5 Menschen getödtet und 12 schwer verwundet worden sind. Der fahrlässige Weichensteller ist verhaftet.

† In Hamburg erheben sich Stimmen für die Leichenverbrennung, weil die Schädlichkeit des langsamen Verwesungsprozesses mittelst der Beerdigung längst erwiesen sei.

\* Im Handöverschen sind an verschiedenen Orten Petroleumquellen entdeckt worden. Nun wirds nicht lange dauern, so werden auch in Deutschland Petroleumactien zu haben sein.

† Zermatt, 15. Juli. Ueber das tragische Ereigniß bei der Besteigung des Matterhorns theilt der Schw. M. Folgendes mit: Bis jetzt war das Matterhorn, Mont Cervin, jener merkwürdige, pyramidenförmig aufstrebende Felsgipfel der Monrosafette die einzige Spitze gewesen, welche sämmtlichen Besteigungsversuchen getrotzt hatte. Vier Engländer haben den Fuß zum erstenmale auf den jungfräulichen Schnee gesetzt, am 14. Juli um die Mittagsstunde, aber drei davon haben das kühne Wagniß mit dem Leben bezahlt. Die 4 Reisenden, Mitglieder des Londoner Alpenclubs, waren mit einem Seile an einander befestigt; ein Führer eröffnete den Zug, ein anderer schloß denselben. Blötzlich gleitet der erst 19jährige Lord Douglas aus, bringt durch die heftige Erschütterung des Seiles die übrigen Reisenden zum Fall und der ganze Zug rollt unaufhaltsam am steilen Abgrund hinab. Der Führer, welcher den Schluß bildete, hat die Geistesgegenwart, das Seil um einen Felsvorsprung zu schlingen, allein es bricht mitten durch, der erste Führer und 3 Engländer stürzen 4000 Fuß hoch hinab, von Fels zu Fels geschleudert. Schon sind viele Männer ausgezogen, die Leichen, welche man mit dem Fernrohre entdeckt hat, aufzufinden.

Zermatt, 16. Juli. Den unter Anführung einiger Engländer ausgeschickten Führern ist es gelungen, auf einem von Klüften umgebenen Schneefeld die Leichen der Herren Hudson und Haddo und des Führers aus Chamouny Michael Cropt aufzufinden. Man begrub sie bis auf Weiteres im Schnee. Der Leichnam des jungen Lord Douglas aber ist noch nicht gefunden worden.

Kalkutta, 10. Juli. Wenige Worte reichen hin, die Lage zu schildern: die Hitze ist fürchterlich, die Politit todt, Handel und Wandel liegen darnieder.

† Auch Italien vermindert seinen Heerbestand, um sowohl zu sparen, als gegen Oestreich nicht zurückzubleiben.

† Eine Statistik des italienischen Schulwesens ergibt, daß unter 1000 Einwohnern im Piemont 573, in der Lombardei 599, in Ligurien 708, in Toskana 778, in der Emilia 803 weder lesen noch schreiben können. Noch größer sind diese Zahlen in den Marken von Umbrien und im Neapolitanischen, so daß mehr denn 17 Millionen Italiener weder lesen noch schreiben können. Zu bemerken ist noch, daß mit der Annäherung an Rom die Volksbildung stetig abnimmt.

† In dem Bergorte Böhle bei Hagen lebt ein Mann, der sein 108. Lebensjahr zurückgelegt hat. In diesen Tagen schnitt er seinen Roggen eigenhändig, wählte seine 75jährige Tochter denselben in Garben band.

Badnang. Naturalienpreise vom 26. Juli 1865. Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Höchste, Mittl., Niederste. Rows include 1 Centner Körnen, Dinkel, Roggen, Gerste, Gemischtes, Hafer.

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend.

Nr. 89.

Samstag den 29. Juli

1865.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr., jährlich 2 fl. 30 fr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert gegen Vorausbezahlung halbjährlich 1 fl. 25 fr., jährlich 2 fl. 49 fr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert 1 fl. 34 fr. halbjährlich. — Insertionsgebühr 2 fr. für die gespaltene, 4 fr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnißmäßig mehr berechnet. Einsetzung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.

## Oberamt Badnang.

Nachdem Schultheiß Dietter in Reichenberg als Agent für das Auswanderer-Beförderungsgeschäft von Frank und Schäffer in Stuttgart heute oberamtlich bestätigt worden ist, wird dies hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Den 27. Juli 1865.

R. Oberamt. Akt. Kenz, St.-B.

## Waiblingen. Diebstahl.

Am Montag den 17. dieß wurde auf dem Stöckenhofe eine silberne Cylinderuhr mit silberner Einhängkette entwendet.

Die Uhr hat eisernen Deckel mit vergoldetem Rand und Bügel, an welsch letzterem das Gold abgerieben ist, weißes Zifferblatt mit römischen Zahlen und befinden sich am Fünfer auf dem Zifferblatt einige ganz kleine Kriffe. Die Kette ist einreihig, mit starken Gleichen, in der Mitte mit einem kleinen Messingstifte zusammen genietet und hat am Haken einen Pferdekopf.

Der Entwendung verdächtig ist der ledige, 51 Jahre alte, schlecht prädicirte, hier verhaftete Weber Jakob Schmidt von Oberndorf, D.-A. Welzheim.

Man bittet um schleunige Mittheilung etwaiger Anzeigen.

Den 26. Juli 1865.

R. Oberamtsgericht. Akt. Hafner.

## Revier Reichenberg.

### Wiederholte Holzverkäufe.

Mittwoch den 2. August, Morgens 10 Uhr, auf der Lauer-Mühle bei Sulzbach: 1 Eichenstamm, zu einem Mahltrog tauglich; Donnerstag den 3. August, Morgens 10 Uhr, im Schlag Schürhan bei Reichenbach: 10 starke Eichenstämme, worunter einige Holländer.

Reichenberg, den 27. Juli 1865.

R. Revierförsterei. Calwer.

12

## Badnang.

Wer an den verstorbenen Weber Gottlieb Wilhelm Jägler etwas zu fordern hat, wolle seine Ansprüche binnen 8 Tagen unfehlbar anzeigen.

Den 27. Juli 1865.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Waisengericht. Schmückle.

## Badnang.

### Haus-Verkauf.

Die Pflege der Kinder des † Rothgerbers Leopold dahier wird am kommenden



Mittwoch den 2. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

ihren Wohnhaus-Anteil in der Sulzbacher Vorstadt und ihren Keller-Anteil am Koppenberg, angekauft um 4000 fl., auf dem hiesigen Rathhaus im letztenmaligen Aufstreich verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 26. Juli 1865.

Rathschreiberei. Krauth.

12

## Kaisersbach, Oberamt Welzheim.

### Markt-Anzeige.

Am Freitag den 11. August 1865 wird allhier der erste

### Rieh-Markt

abgehalten, wozu Verkäufer und Käufer höflichst eingeladen werden.

Den 26. Juli 1865.

Schultheißenamt.

12

## Badnang.

### Frachtfuhrwerk-Empfehlung.

Nachdem Joseph Pfizenmaiers Wittwe ihr Botenfuhrwerk nach Heilbronn aufgegeben hat, fahre ich nun jeden Donnerstag mit meinem Frachtwagen nach Heilbronn und werde die mir anvertrauten Güter auf's Pünktlichste und Billigste besorgen. Jeden Mittwoch Abend wird bei der Krone geladen.

Frachtfuhrmann Frank.

22

## Badnang.

30 St. Wandstroh hat noch zu verkaufen J. G. Winter.